



Dr. med. dent. Bodo Wettingfeld

## Akupunktur für Zahnärzte – Ohrakupunktur

Die Ohrakupunktur gehört, ebenso wie die im letzten Artikel vorgestellte Mundakupunktur, zu den reflektorischen Akupunktursystemen. Auch das Ohr ist ein Mikrosystem, ein Hologramm oder Somatotop, worin sich der Mensch als Ganzes spiegelt und worüber er behandelt werden kann. In aller Kürze möchte ich dieses System in einer vereinfachten, für mich aber seit nunmehr gut 10 Jahren in der praktischen Anwendung bewährten Form vorstellen. So möchte auch dieser kurze Artikel bei interessierten Kollegen – Ärzten wie Zahnärzten – Interesse wecken, sich intensiver mit diesem System oder gar der Akupunktur als Ganzes zu beschäftigen.

### Mikrokosmos = Makrokosmos

Das Axiom von PARACELSUS ist Grundlage, sich der Ohrakupunktur in einer vereinfachten Form zu nähern. Das Kleine spiegelt sich im Großen und das Große im Kleinen. Es ist als auf allen Ebenen wirksames Prinzip der Entsprechung in die heutige Zeit einfacher zu übersetzen. Um Mikro und Makro zu definieren, bedarf es Ausgangspunkte oder Polarisierungen. So ist das Ohr Mikro, im Vergleich zum Makro, dem Menschen. Aber auch das Ohr ist Makro, im Vergleich zu Teilen oder Punkten in ihm selbst, die dann wieder eigene Mikrosysteme sind. Dieses Denken war mir Basis für einen einfachen, schnellen Zugang zur Ohrakupunktur. Im ersten Artikel dieser Reihe, im Märzheft, fanden Sie bereits die Grafik der Abbildung 1. Sie zeigt das System der fünf Elemente, zeigt die senkrechten und waagerechten Ketten, die Betrachtung von oben nach unten und von rechts nach links und soll noch einmal die Grundlage von Ganzheitlichkeit ins Bewusstsein rufen: Alles hängt mit allem zusammen, alles ist durch alles zu be-

einflussen. Eine Veränderung in einem kleinen Teil führt zu einer Veränderung im Ganzen.

Aus der Abbildung 1 ersehen wir, dass die fünf Elemente der Traditionellen Chinesischen Medizin Entsprechungen haben in oder zu Wirbelsäulensegmenten, die wiederum einer Struktur im Ohr zugeordnet sind, der

Anthelix. Sie repräsentiert ebenfalls ein eigenes Mikrosystem, über welches wir Zugriff haben auf den ganzen Menschen. Hier suche ich den druckempfindlichsten Punkt. Darüber baue ich ein System auf, welches sich auf drei weitere, einen Punkt in der Scapha, Shen Men und Polster/Jerome, also insgesamt vier Punkte stützt und einen fünften, den Nullpunkt, als Orientierungshilfe benutzt (siehe Abb. 4). Basis dafür ist natürlich einmal die Anatomie des Ohres (siehe Abb. 2) und das Wissen um die Projektion des Menschen im Ohr, das heißt, die Orientierung, „was liegt wo?“ (siehe Abb. 3)



**Dr. med. dent.**  
**Bodo**  
**Wettingfeld**  
Schwester-Aichard-  
Straße 22  
59755 Arnsberg

Jahrgang 1955  
1982-1987 Studium der Zahnheilkunde in  
Münster  
1988 Promotion  
1987-1999 als Zahnarzt bei der Bundeswehr  
tätig  
Seit 1989 niedergelassen in eigener Privat-  
praxis in Arnsberg  
Tätigkeitsschwerpunkte:  
Ganzheitliche Zahnheilkunde und Lebens-  
beratung mit Additivmethoden wie Aku-  
punktur, Bachblüten, Yoga und Meditation

### Praktische Grundlagen

Ich bereite den Patienten zur Behandlung nicht weiter vor, bitte ihn lediglich, seinen Ohrschmuck abzulegen. Ansonsten lasse ich Probleme wie Lateralität, Erdung, Silber-, Goldnadeltechnik oder Stimulationen unberücksichtigt. Ich behandle generell beide Ohren und an beiden Ohren in der Regel auch die gleichen vier Punkte. Ich benutze sterile Einmal-

# Fortbildung für Ärzte und Zahnärzte



## Das Schema der 5 Elemente und ihrer Entsprechungen

	Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
<b>Funktionskreise</b>	Leber und Gallenblase	Herz und Dünndarm	Magen und Milz	Lunge und Dickdarm	Blase und Niere
<b>Jahreszeit</b>	Frühling	Sommer	Spätsommer	Herbst	Winter
<b>Klimatischer Faktor</b>	Wind	Hitze	Feuchtigkeit	Trockenheit	Kälte
<b>Sinnesorgan</b>	Auge	Zunge	Mund	Nase	Ohr
<b>Gewebe</b>	Sehnen	Gefäße	Binde-gewebe	Haut	Knochen
<b>Emotionen</b>	Wut	Freude	Grübeln	Traurigkeit	Angst
<b>Entwicklung</b>	Geburt	Wachstum	Umwandlung	Ernte	Speicherung
<b>Farbe</b>	grün	rot	gelb	weiß	schwarz
<b>Geschmack</b>	sauer	bitter	süß	scharf	salzig
<b>Himmelsrichtung</b>	Osten	Süden	Mitte	Westen	Norden
<b>Zähne</b>	Eckzahn	Weisheits-zähne	OK Molaren UK Prä-molaren	OK Prä-molaren UK Molaren	Schneide-zähne
<b>Yin-Organ</b>	Leber	Herz	Milz	Lunge	Niere
<b>Yang-Organ</b>	Gallenblase	Dünndarm	Magen	Dickdarm	Blase
<b>Segmente</b>	thorakal 8-10	zervikal 8 thorakal 5-7, S 1-3	thorakal 11-12, lumbal 1	zervikal 5-7 thorakal 2-4 lumbal 4-5	lumbal 2,3 S 4,5
<b>Schlüssel</b>	Dynamik	Identität	Kontakt	Permeabilität	Statik
<b>Schlüssel-funktion</b>	sich regen	eins sein	aufschließen	zulassen	halten
<b>Somatisch</b>	Motorik	Belebung	Analyse	Exspirium	Stabilität
	Spannkraft	Ausstrahlung	Integration	Inspirium	Festigkeit
<b>Psychisch</b>	Sicherheit	Freude	Erkennen	Austausch	Sicherheit
<b>Zunge</b>	Ränder	Spitze	Zentrum, mittleres Drittel	vorderes Drittel (Lu), hinteres Drittel (Di)	Zungen-basis

Abb. 1: Das Schema der 5 Elemente

stahlnadeln in der Größe 0,20 x 15 mm. Diese Nadeln sind beschichtet. Sie haben sich mir in der Praxis am besten bewährt. Die beschichtete Nadel hat für mich den Vorteil, dass sie sich leicht in situ bringen lässt, in die Ohrmuschel gleitet, mit einem Minimum an Schmerzempfinden für den Patienten. Darüber hinaus garantiert sie für die Dauer der Behandlung ihren sicheren Halt. Es gibt für mich beim Setzen der ersten Nadel keine Priorität. Ich behandle zuerst das Ohr, welches mir am nächsten ist. Auch hinsichtlich der Positionierung der Nadel steht für mich lediglich die Logistik im Vordergrund. Ich setze zuerst die Nadel, die mich beim

Setzen der weiteren am wenigsten stört. Ich positioniere die Nadel so, dass sie sicher hält. Das geht umso leichter in den Bereichen des Ohres, wo relativ viel „Masse“ vorhanden ist, bei diesem therapeutischen Konzept also im Bereich der Anthelix. In der Scapha, wo die Ohrmuschel teilweise sehr dünn ist, kann das Einbringen der Nadeln manchmal etwas schwierig sein. Ich steche die Nadeln trotzdem nie durch das Ohr. In der Scapha stabilisiere ich mit einem Finger den rückwärtigen Teil, um ein Gefühl für die Eindringtiefe zu gewinnen.

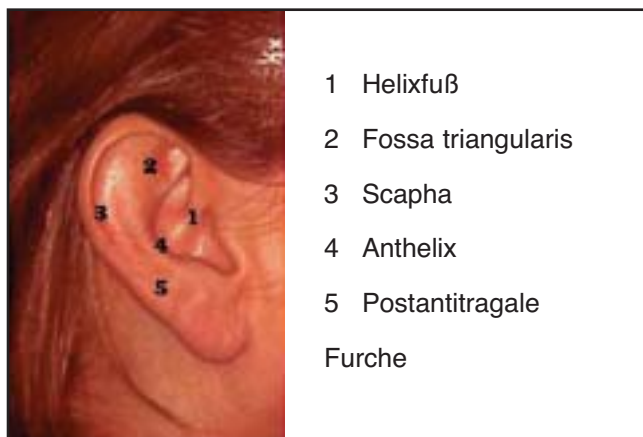
Bei der Stichrichtung gibt es für mich ebenfalls keine Regel. Oberstes Gebot ist der sichere Halt der Nadel.

Dort wo wenig Volumen für das Stechen zur Verfügung steht, kann die Stichrichtung auch mal von oben nach unten sein, in spitzem Winkel zum Punkt, um der Schwerkraft entgegenzuwirken. Ansonsten steche ich oftmals senkrecht zum Punkt.

Bitte beachten Sie noch, dass je nach Ihrer eigenen Händigkeit die Logistik des Stechens an den beiden Seiten unterschiedlich sein kann. Überlegen Sie bei jedem Ohr kurz, welche Nadel sie zuerst setzen, damit diese nicht beim Setzen der folgenden durch Berührung Ihrer Hände wieder herausfällt oder Sie sich selbst nicht behindern.

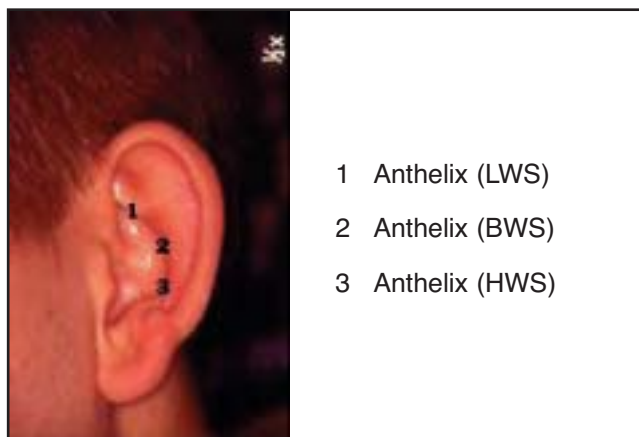
## Einfachheit als oberste Behandlungsmaxime

Ist die therapeutisch bedeutende Region gefunden, erfolgt die genaue Detektion des Punktes durch Beurteilung spontaner Drucksensibilität. Ich suche die behandlungsrelevanten Punkte ausschließlich mit einem kleinen Kugelstopfer, wie er in der Zahnheilkunde benutzt wird, um Unterfüllungsmaterialien zu applizieren. Ich arbeite auch hier so einfach wie möglich und benutze zur Punktlokalisierung keinerlei weitere technische Hilfsmittel. Ich stabilisiere den rückwärtigen Teil des zu untersuchenden Ohres mit einem Finger der nicht den Kugelstopfer führenden Hand – meistens ist es der Daumen. So erreiche ich, dass für den Kugelstopfer bei der Untersuchung ein nötiges Gegenlager geschaffen wird. Mit einer leicht streichenden Bewegung fahre ich über das zu untersuchende Areal, wobei ein gewisser Druck vonnöten ist, damit sich die Punkte darstellen. Diese Arbeit geschieht gemeinsam mit dem Patienten, der recht sicher sagt, welchen Punkt er behandelt haben möchte. Die Reaktion des Patienten auf die Punkt suche geht über ein Verziehen des Auges oder Gesichtes bis hin zu einer verbalen Äußerung: „Hier! Da! Ja!“ Das Prinzip ist einfach, birgt



- 1 Helixfuß
- 2 Fossa triangularis
- 3 Scapha
- 4 Anthelix
- 5 Postantitragale  
Furche

Abb. 2: Die grobe Anatomie des Ohres



- 1 Anthelix (LWS)
- 2 Anthelix (BWS)
- 3 Anthelix (HWS)

Abb. 3: Die Projektion des Menschen im Ohr

aber die kleine Schwierigkeit in sich, ein Gefühl für den Druck mit dem Kugelstopfer zu entwickeln, welcher dann noch häufig von Patient zu Patient individuell unterschiedlich ist.

### Praktisches Vorgehen – Das Vier (2x2) -Punkte-System

Das Vier-Punkte-System bildet die Leitschiene zur **unterstützenden** Behandlung vieler bis aller Krankheitsbilder. Hierbei werden je Ohr vier identische Punkte behandelt. Davon sind zwei Punkte für jeden Patienten und jedes Krankheitsbild immer gleich und zwei Punkte variabel.

#### Die beiden Punkte, die ich immer akupunturiere, sind die folgenden:

**1.** Ein Punkt auf der postantitragalen Furche in dem Bereich, der nach der französischen Ohrpunktnomenklatur mit Polster und Jerome beschrieben ist.

Die postantitragale Furche findet sich, wenn wir vom Nullpunkt durch die Einkerbung zwischen Antitragus und Anthelix eine Linie zum Ohrrand ziehen. Etwa in der Mitte dieser Furche liegt der Punkt Polster. Ihm wird eine breite analgetische Wirkung zugeschrieben. Dort wo die Furche die vegetative Rinne schneidet, findet sich der Punkt Jerome. Er gilt als vegetativ harmonisierend (siehe Abb. 4).

**2.** Der Punkt Shen Men, Tor der Götter (nach chinesischer Nomenklatur 55), liegt in der Fossa Triangularis, im Winkel zwischen Crus superius und Crus inferius, zum Crus superius hin gelegen. Als Wirkung wird ihm starker psychischer Ausgleich zugeschrieben. Er gilt als übergeordneter Punkt bei Schmerzzuständen und ist entzündungshemmend (siehe Abb. 4).

#### Die variablen Punkte sind Nummer 3 und 4.

**3.** Diesen Punkt finde ich auf der Anthelix. Hier projiziert sich, wie schon kurz beschrieben, die Wirbelsäule und über die Zuordnung der einzelnen Wirbelsäulensegmente zu den fünf Funktionskreisen der ganze Mensch. Für mich ist die Anthelix ein Hologramm im Hologramm des Ohres. Es zeigt sich durch den behandlungsbedürftigen Punkt eine Störung im Funktionskreis, wobei auf Grund der Gesetzmäßigkeiten im „Pentagramm der Organe“ – Kontrolle, Erzeugung – immer die anderen Funktionskreise, also der ganze Mensch beteiligt ist.

Wenn wir uns ein wenig in das Funktionskreisdanken mit der Basis des senkrechten Denkens einarbeiten, so können wir durch den gefundenen Punkt und die Übersetzung vom

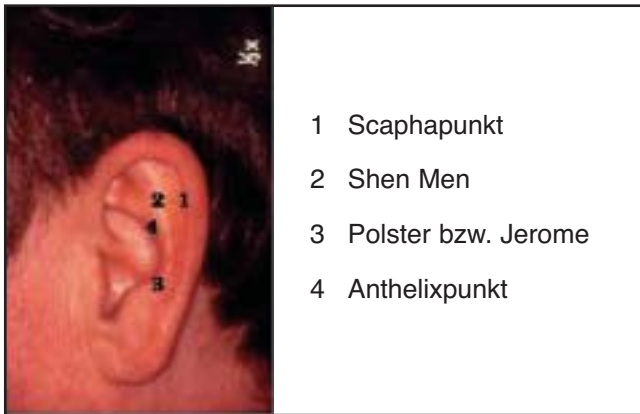
Segment in das senkrechte „Weltbild“ diagnostischen Zugang finden zur ganzen senkrechten Kette, das heißt mindestens einem Fünftel des Menschen. Eine Behandlung dieses Punktes wirkt immer auf die ganze Kette und kann sowohl oberflächliche als auch tiefe Wirkungen haben (siehe Abb. 4).

**4.** Diesen Punkt finde ich in der Scapha nach folgendem Schema: Ist der Anthelixpunkt lokalisiert, verbinde ich diesen mit dem Nullpunkt, den ich nur zur Orientierung, nicht zur Behandlung benutze. Der Nullpunkt ist lokalisiert am Übergang vom Crus helices zur aufsteigenden Helix. Es ergibt sich zwischen dem Anthelix- und dem Nullpunkt eine Behandlungslinie. Dort, wo diese Linie die Scapha schneidet, finde ich den vierten Punkt.

Als Ausnahme gilt hier, dass diese Behandlungslinie im Anthelixbereich von LWS und Sacralbereich durch die Fossa Triangularis läuft. Ich finde den Punkt Nummer vier dann entlang dieser Linie, also nicht in der Scapha – die in dieser Region nur schwer zugänglich ist bzw. ausläuft –, sondern in der Fossa triangularis. Dort behandle ich den druckempfindlichsten Punkt.

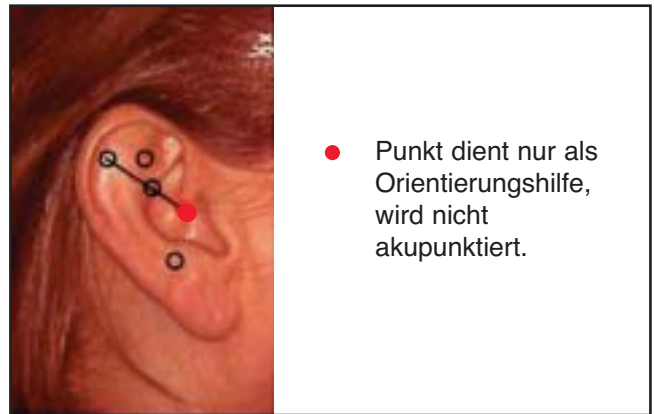
#### Der Schlüsselpunkt für die Therapie ist der Anthelixpunkt.

Ich empfehle zu Beginn immer die ganze Anthelix zu untersuchen, selbst



- 1 Scaphapunkt
- 2 Shen Men
- 3 Polster bzw. Jerome
- 4 Anthelixpunkt

Abb. 4: Die standardisierten Behandlungspunkte



- Punkt dient nur als Orientierungshilfe, wird nicht akupunktiert.

Abb. 5: Die Punktombination des Fallbeispiels

wenn wir durch die Schilderung des Patienten einen gewissen Verdacht für die Lokalisation des behandlungsrelevanten Punktes haben. Das übt und hilft bei folgender Unterscheidung: Finden sich mehrere druckempfindliche Areale auf der Anthelix, so sollten wir uns für einen Punkt entscheiden. Gehen Sie dann über alle relevanten Punkte mit einem immer weiter reduzierten Druck, bis Sie bei minimalem Druck den schmerzhaftesten finden. Dafür brauchen Sie anfangs ein wenig Geduld, bis Sie Übung darin haben. Aber es ist wichtig, die Punkte genau zu lokalisieren. Nur dann haben Sie auch die entsprechende Wirkung.

Mittels Kugelstopfer können wir sie markieren und dann die Nadel einbringen.

Noch einmal: Es ist wichtig, die Punkte genau zu lokalisieren und zu therapieren. Nur dann haben sie die entsprechende Wirkung. Daher nehmen Sie sich für die Palpation Zeit und vermeiden Sie Oberflächlichkeit. So gewährleisten Sie, dass Ihnen keine wesentlichen Informationen entgehen.

In meinen Kursen sehe ich darin oft das größte Problem. HAHNEMANN soll seinen homöopathischen Schülern einmal gesagt haben: „Macht’s nach, aber macht’s genau nach.“

### Mögliche Reaktionen des Patienten auf die Ohrakupunktur

Die Wirkung eines ideal getroffenen Punktes ist häufig eine sofortige, ähnlich dem Sekundenphänomen der Neuraltherapie. Einschränkungen etwa im Bereich des Bewegungsapparates verbessern sich augenblicklich deutlich und anhaltend.

Ein Praxisbeispiel dokumentiert einen typischen Behandlungsverlauf: Am Pfingstamstag erlitt einer meiner Patienten eine Blockade im LWS-Bereich mit massiver Bewegungseinschränkung. Da ich selbst bis Dienstag nach Pfingsten verreist war, ging er noch am Abend ambulant ins Krankenhaus und bekam massive schulmedizinische Medikamente verschrieben. Trotz Maximaleinnahme hatte sich bis zur Vorstellung bei mir am Dienstagabend subjektiv an dem Befund so gut wie nichts verändert. Ich habe beide Ohren nach dem Vier-Punkte-Schema behandelt (siehe Abb. 5). Noch während der Patient mit den Nadeln bei mir im Behandlungsstuhl lag, fühlte er eine deutliche Entspannung im betroffenen Bereich. Ich habe die Nadeln gut 30 Minuten in situ gelassen und den Patienten nach Hause geschickt. Eine Woche später berichtete er, dass er noch am selben Abend alle schulmedizinischen Medikamente abgesetzt habe, sich in der

Folge mit jedem Tag besser und besser fühlte und mittlerweile zu 90 % wiederhergestellt sei. Ich behandle immer sehr sparsam, denn „Viel hilft nicht immer viel“. Das Bild, welches ich dabei vor mir habe, beschreibt ein Uhrpendel. Der Patient hat ein Symptom, das Pendel steht. Durch die Behandlung stoße ich das Pendel an. Idealerweise schlägt es dann von selber weiter, solange das Uhrwerk noch intakt ist.

Relativ selten ist ein Wirkungseintritt erst nach einigen Stunden. Sollte die Wirkung der Therapie nicht anhalten, ist das ein Verdacht auf blockierende Störfelder, die eventuell zunächst zu behandeln sind.

Tritt keine oder eine verminderte Reaktion auf, ist oftmals eine schulmedizinische Langzeitmedikation, etwa mit Kortikoiden, ursächlich.

Beim Entfernen der Nadel kann es zum Austritt eines oder mehrerer Tropfen Blut aus dem Akupunkturpunkt kommen. Diese allgemeine Entlastung des über den Punkt behandelten Bereiches ist fast immer ein Indikator für eine rasche Besserung der Symptomatik.

Die Behandlungsdauer liegt bei 20-45 Minuten je Sitzung. Die Intervalle orientiere ich am Befinden des Patienten. Behandlungsabstände etwa ein bis drei Tage. Ich behandle den Patienten in der Regel nicht mehr als dreimal mit dieser Methode. Geht es



## Fortbildung für Ärzte und Zahnärzte

ihm dann nicht deutlich besser – was allerdings selten vorkommt –, ist meiner Erfahrung nach diese Technik für ihn nicht Methode der Wahl. Ich versuche dann auf eine andere Art mit ihm zu arbeiten oder nehme einen Co-Therapeuten hinzu. In der Regel behandle ich den Patienten im Liegen.

### Indikation der Ohrakupunktur

Im Denken in den fünf Funktionskreisen liegt jedem Symptom ein Ungleichgewicht in einem der fünf Elemente zu Grunde. Mein therapeutischer Ansatz ist, diese Dysbalance durch die Behandlung wieder auszugleichen.

**So ist es bei jeder Erkrankung möglich, mit der Ohrakupunktur kausal oder als Begleittherapie zu behandeln.**

Natürlich können wir auch hier eine Indikationsliste beschreiben wie im vorherigen Artikel über die Mundakupunktur. Doch hier ist mein Anliegen ein anderes, einfacheres. Therapeutischer Schlüssel ist das Schema der Abbildung 1. Je mehr wir es studieren und die gewonnenen Erkenntnisse praktisch anwenden, umso leichter und einfacher, aber nichtsdestoweniger wirkungsvoll ist die Behandlung. So lassen sich selbstver-

ständiglich auch die Zähne in das Fünf-Elemente-Schema einordnen und bei Störungen jeglicher Art über den segmentalen Zugang – wie in Abbildung 1 dargestellt – von der Anthelix her diagnostizieren und behandeln.

**Das wäre aus diesem System der Zugang für die Zahnärzte.**

Aber auch alle anderen ärztlichen Fachkollegen können vor diesem Hintergrund damit arbeiten. Immer dient das Schema der fünf Elemente als therapeutische Betrachtungsbasis. Segmentale Erkenntnisse und der Zugang, dass ich Probleme, die sich vorne, oben oder innen zeigen, von hinten, unten oder außen behandeln kann – und umgekehrt –, erweitern das Behandlungsspektrum auf ungeahnte Weise. Ich selbst darf den Segen dieser Methode nunmehr seit gut 10 Jahren erleben. Sie stellt für mich eines der einfachsten Systeme dar, mit denen es Ärzten aller Fachdisziplinen möglich ist, gemeinsam zum und am Wohle des Patienten zu arbeiten. Sie verliert niemals das Ganze aus dem Blick, lässt aber jeden einzelnen Therapeuten an seinem Platz und ermöglicht ihm im Bewusstsein der Erkenntnisse von Abbildung 1 eine Medizin, bei dem sich der Begriff Ganzheitlichkeit mit Leben füllt. ■

*Ende der Serie*

### Hinweis

**Dr.med.dent. Karlheinz Graf**

Donnerstag, 29. September 2005

**Einführung in die ganzheitliche Zahnheilkunde**

Freitag, 30. September 2005

Samstag, 1. Oktober 2005

**Ganzheitliche Mundraum-sanierung**

Sonntag, 2. Oktober 2005

**Einführung in die gebräuchlichsten regulationsdiagnostischen Methoden**

**Dr.med.dent. Bodo Wettingfeld**

Montag, 3. Oktober 2005

Dienstag, 4. Oktober 2005

**Einführung in die Mund- und Ohrakupunktur**

### Inhaltsübersicht

Heft 3/05 *Dr. Bodo Wettingfeld:*  
**Interdisziplinäre Zusammenarbeit  
zwischen Arzt und Zahnarzt**

Heft 4/05 *Dr. Karlheinz Graf:*  
**Zahnmedizinische Werkstoffkunde  
unter umweltmedizinischen Aspekten  
(1) – Kunststoffe**

Heft 5/05 *Dr. Karlheinz Graf:*  
**Zahnmedizinische Werkstoffkunde  
unter umweltmedizinischen Aspekten  
(2) – Metalle**

Heft 6/05 *Dr. Karlheinz Graf:*  
**Zahnmedizinische Werkstoffkunde  
unter umweltmedizinischen Aspekten  
(3) – Fluoride**

Heft 7/05 *Dr. Karlheinz Graf:*  
**Der nervtote Zahn**

Heft 8/05 *Dr. Bodo Wettingfeld:*  
**Akupunktur für Zahnärzte –  
Mundakupunktur**

Heft 9/05 *Dr. Bodo Wettingfeld:*  
**Akupunktur für Zahnärzte –  
Ohrakupunktur**